

Ehre dem Ehrenamt

Hospizpreis geht nach Ottobrunn

Bürgerschaftliches Engagement ist Herzstück der Hospizbewegung – Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin überreicht den Bayerischen Hospizpreis in München.

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml hat vergangene Woche den Bayerischen Hospizpreis der Bayerischen Stiftung Hospiz (BSH) für herausragendes Engagement in München überreicht. Unter den Geehrten: Willi Klein und Susann Imhoff vom Hospizkreis Ottobrunn.

Huml betonte bei der Verleihung: „Ohne die Mitarbeit der ehrenamtlichen Hospizbegleiter wäre eine ganzheitliche Sterbebegleitung in Bayern nicht denkbar.“ Der Bayerische Hospizpreis wurde heuer bereits zum vierten Mal in den Kategorien „Stiftungspreis Ehrenamt“ und „Stiftungspreis Projekt“ verliehen.

Der „Stiftungspreis Projekt“ geht heuer nach Ottobrunn. Der Hospizkreis überzeugte mit „Wie ist es im Himmel, gibt's da Schokolade?“ – ei-



Den „Stiftungspreis Projekt“ der Bayerischen Stiftung Hospiz erhielt der Hospizkreis Ottobrunn für sein Projekt „Wie ist es im Himmel, gibt's da Schokolade?“. Im Rahmen der Projektstage setzten sich die Kinder mit dem Thema Trauer und Tod auseinander.

Foto: dpa/Symbolbild

nem Schulprojekt für die dritten und vierten Klassen. Huml erläuterte: „Im Rahmen der

Projektstage können die Kinder über ihre eigenen Gedanken und Erfahrungen mit Tod und

Trauer schreiben, malen oder Theater spielen.“ Mit großem Engagement trage der Hos-

pizpreis Ottobrunn so dazu bei, dass bereits jungen Menschen ein guter Umgang mit Tod und Trauer gelingen kann. „Der innovative Ansatz, der zur Verbreitung der Hospizidee in unserer Gesellschaft beiträgt, verdient höchste Anerkennung.“

Im Freistaat gibt es derzeit zirka 140 Hospizvereine mit rund 25.000 Vereinsmitgliedern. Viele tausend aktive ehrenamtliche Hospizhelfer begleiten rund um die Uhr schwerstkranke und sterbende Menschen. Das Bayerische Gesundheitsministerium investiert in diesem Jahr 500.000 Euro in die Hospizarbeit. Davon fließen heuer 140.000 Euro über die Bayerische Stiftung Hospiz direkt an die ehrenamtlich Tätigen in der ambulanten Hospizarbeit. Mit dem Geld wird unter anderem die Weiterbildung von Hospizhelfern, wie etwa die Qualifizierung in der Trauerbegleitung, finanziert. Mehr Informationen sind online unter www.stmgp.bayern.de/gesundheitsversorgung/sterbebegleitung/ oder www.bayerische-stiftung-hospiz.de/index.php zu finden.